

Kaarster gegen Fluglärm

Newsletter 03/2022



Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

Das erste Halbjahr 2022 ist vorbei. Im 2. Quartal ist die Zahl der Flugbewegungen, insbesondere in den Nachtstunden besonders stark angestiegen. Noch nie gab es beispielsweise so viele Landungen nach 23 Uhr wie im Juni. Wir Anwohner*innen baden das Chaos aus, das Flughafenmanagement und Airlines angerichtet haben. Aus Profitgier sind während Corona viele Mitarbeiter*innen entlassen worden, die Löhne und Arbeitsbedingungen sind mies und die Leute fliegen, was das Zeug hält. In den Medien ist von den geplagten Urlaubsgästen die Rede, die schlaflosen Nächte, die dieses Chaos uns beschert, bleibt leider fast unbeachtet.

In dieser Situation bräuchten wir eine Landesregierung, die eine konsequente Nachtflugregelung verhängt und diese kontrolliert. Leider sind die Erwartungen jener, die sich durch den Regierungswechsel Besserung erwartet haben durch den Koalitionsvertrag getrübt worden. Plötzlich halten auch die Grünen eine Kapazitätserweiterung für „möglich“. Hier besteht Redebedarf, liebe Grüne!

Mit freundlichen Grüßen

Werner Kindsmüller

Neuer Negativrekord an Nachtflügen im Juni

Mit 316 Landungen nach 23 Uhr hat der Flughafen Düsseldorf im Juni einen neuen Negativrekord aufgestellt. Im Schnitt sind pro Nacht mehr als zehn Landungen außerhalb der Betriebszeiten erfolgt. Sieben Maschinen kamen sogar erst nach Mitternacht in Düsseldorf an. Nicht eine Nacht ohne Störung der Nachtruhe! Das ist das Ergebnis eines unfähigen Flughafenmanagements, dessen Folgen wir als Anwohner zu tragen haben.

Nicht nur in absoluten Zahlen stellt der Juni einen Spitzenwert bei den nächtlichen Landungen dar, auch relativ. Während im Juni 2019, einem Monat mit ca. 20.000 Flugbewegungen 253 Verspätungen nach 23 Uhr registriert worden sind, kamen die 316 Landungen im vergangenen Monat auf "nur" 13.662 Flugbewegungen.

Zur rechtlichen Situation: Leider sind diese Verspätungen aufgrund der geltenden Nachtflugbestimmungen am Flughafen Düsseldorf legal. Zwar dürfen Fluggesellschaften nur bis 23 Uhr ihre Landungen planen, aber sie dürfen bis 23.30 Uhr

ohne Sondergenehmigung verspätet landen. Handelt es sich um eine Airline mit Wartungstützpunkt in Düsseldorf, dann dürfen deren Flugzeuge sogar bis Mitternacht ohne Genehmigung landen. Das Verkehrsministerium hat sieben Fluggesellschaften mit hohem Aufkommen in Düsseldorf diesen Status verliehen.

Kapazitätserweiterung: Die wundersamen Wandlungen der Grünen

Wenige Wochen vor der Landtagswahl am 15. Mai hat die grüne Landespartei in Wahlprüfsteinen zum Luftverkehr auf die Frage, wie sie zur Kapazitätserweiterung stehen folgendes geantwortet: „Wir lehnen die Kapazitätserweiterung am Flughafen Düsseldorf ab. Der Flughafen hat seine bereits vorhandenen Kapazitäten bisher nie ganz ausgeschöpft, mehr Starts- und Landungen sind nicht nur aus Gründen des Klima- und Lärmschutzes abzulehnen, sondern auch wirtschaftlich nicht notwendig und rechtlich hoch umstritten.“ - Das ist vollständig die Position der Fluglärminitiativen rund um den Flughafen Düsseldorf. Im Koalitionsvertrag zwischen CDU und Grüne steht nun aber: „Eine Kapazitätserweiterung ist nur unter vollständiger Berücksichtigung des „Angerland-Vergleichs“ möglich.“

Woher kommt dieser Sinneswandel? Was hat der Antrag auf Erweiterung mit dem Angerlandvergleich zu tun? Den Sinneswandel müssen die Grünen selbst erklären. Der Angerlandvergleich, der ohnehin von der Landesregierung nicht in Frage gestellt werden kann, stellt keinen Hinderungsgrund für eine Erweiterung dar. In 56 Betriebsstunden kann die Kapazität von 45 auf 60 Bewegungen erhöht werden, ohne Konflikte mit dem Angerlandvergleich. Näheres hier:

<https://kagf.de/neuigkeiten/koalitionsvereinbarung>

Was können wir tun?

Wir werden den Kontakt zum neuen Minister suchen, um unsere Position zu erläutern. **Fordert die Verantwortlichen der Grünen auf, sich gegen eine Kapazitätserweiterung am Flughafen Düsseldorf einzusetzen!** Ein Musterschreiben findet ihr hier: [Erweiterung verhindern! Protest einlegen! – Kaarster gegen Fluglärm \(kagf.de\)](#)

Ihr könnt Eure Mails an folgende Personen schicken:

Landtagsfraktion: gruene@landtag.nrw.de

Örtlicher Landtagsabgeordneter, Simon Rock: Simon.Rock@landtag.nrw.de

Umwelt- und Verkehrsminister: Oliver Krischer:

oliver.krischer@mulnv.nrw.de

Kaarster gegen Fluglärm

Newsletter 03/2022



Wie könnten permanente Nachtlandungen verhindert werden?

Leider sind die Nachtlandungen, die uns den Schlaf stören legal. Die bestehende Betriebsgenehmigung (2005) erlaubt dies (s. Seite 1). Eine Streichung dieser Regelung müsste also in einer neuen Betriebsgenehmigung vorgenommen werden. Da eine Entscheidung über den Antrag des Flughafens Düsseldorf ansteht, könnte darin auch die bestehende und täglich missbrauchte Nachtflugregelung beseitigt werden. Dafür setzt sich unser Verein gegenüber dem neuen Verkehrsminister ein.

Weniger Flüge demnächst in Schiphol

Die Niederlande planen, die Kapazität des Flughafens Schiphol im nächsten Jahr um etwa 20 % zu reduzieren, um die Lärmbelastung zu reduzieren, ein Schritt, der von der globalen Luftfahrtlobby als „schockierender Schlag“ für die Luftfahrt, Arbeitsplätze und die Wirtschaft bezeichnet wird. Die niederländische Regierung sagte, sie werde im November 2023 eine Höchstgrenze von 440.000 Flügen am Drehkreuz Amsterdam einführen, was bedeutet, dass die Durchsetzungsmaßnahmen in Bezug auf Lärm nicht mehr überschritten werden.

200.000 Passagiere = Mind. 20.000 t Schadstoffe

Stolz hat der Flughafen Düsseldorf vor einiger Zeit verkündet, er wolle „klimaneutral“ werden. Mit dieser Greenwashing-Aktion tut man so, als habe man mit den Flügen nichts zu tun, die von hier starten. Ein Hinflug nach Mallorca verursacht pro Passagier 340 kg Schadstoffe, darunter 130 kg CO₂. Die 200.000 Passagiere, die am ersten Ferienvochenende in den Urlaub gestartet sind, haben damit (konservativ gerechnet) zwischen 20.000 und 30.000 Tonnen Schadstoffe verursacht.

Pro Tonne Kerosin fallen bei der Verbrennung ca. 20 kg Schadstoffe an.

Kaarster gegen Fluglärm e.V.

Inhaltlich verantwortlich: Werner Kindsmüller

Hinterfeld 44c – 41564 Kaarst

T: 02131-1769617

M: kindsmueller@kagf.de

W: www.kagf.de

f: <https://www.facebook.com/kaarstgegenfluglaerm>

Werner Kindsmüller zum Vizepräsident der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V. gewählt

Die Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung gegen Fluglärm, der etwa 200 Initiativen und Städte angehören, hat in Frankfurt/Main den Vorsitzenden unseres Vereins, Werner Kindsmüller einstimmig zum Vizepräsidenten gewählt. Als Präsident bestätigt wurde Carl Ahlgrimm (Berlin). Die Amtszeit beträgt zwei Jahre.

Termine im Herbst

Do., 25. Aug., 19.00 Uhr—Stammtisch Bischofshof

Di., 13. Sept. 18.00 Uhr—Wie misst man Fluglärm? Präsentation in der VHS (Einladung folgt)

Fr., 15. Sept. vormittags: Europäische Mobilitätswoche, Am Neumarkt

Di., 15. Nov., 19.00 Uhr—Mitgliederversammlung

Wo kann ich mich bei Nachtflügen beschweren?

Beschwerden können an die Bezirksregierung Düsseldorf fluglaerm@brd.nrw.de gerichtet werden. Weitere Adressen finden Sie hier: [Beschwerden – Kaarster gegen Fluglärm \(kagf.de\)](#)

Und zuletzt

Ultrakleine Partikel, die bei der Verbrennung von Kerosin entstehen, stellen eine ernste Gefährdung unserer Gesundheit dar. Messungen haben ergeben, dass noch 14 Km vom Flughafen Düsseldorf entfernt diese für die Lunge schädlichen Teilchen eingeatmet werden und sofort in die Blutbahn eindringen. Die Entschwefelung von Kerosin ist technisch kein Problem und würde pro Tonne Kerosin nur 10 € kosten. Auf diese Weise könnten 2/3 aller schädlichen Ultrafeinstaubpartikel entfernt werden. Warum setzt sich die Bundesregierung nicht dafür ein, obwohl das Problem seit Jahren bekannt ist?

Aktionen kosten Geld! Helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Kaarster gegen Fluglärm e.V. Sparkasse Neuss

IBAN: DE63 3055 0000 0093 4683 04